

NACHRICHTEN

Brand im «Kniri»: Schüler evakuiert

STANS red. In einer Toilette des Schulhauses Kniri in Stans ist gestern Nachmittag ein Brand ausgebrochen. Die Lehrpersonen konnten die rund 130 Kinder rechtzeitig aus dem Schulhaus begleiten und in der Kirche in Sicherheit bringen. Die Feuerwehr konnte den Brand rasch unter Kontrolle bringen. Das Schulhaus wurde danach mit einem mobilen Grossventilator vom Rauch befreit. Der Sachschaden beträgt rund 15 000 Franken. Die Brandursache ist Gegenstand weiterer Ermittlungen. Eine Brandstiftung könne nicht ausgeschlossen werden, teilt die Kantonspolizei mit.

Cabrio-Bahn erneut mit Rekord

STANS red. Die Cabrio-Bahn hat den bisherigen Gästerekord aus dem Jahr 2013 geknackt. Dies teilte die Stanserhorn-Bahn gestern mit. Mehr als 170 000 Gäste hat man dieses Jahr bereits auf den Stanser Hausberg befördert – und es dürften dank den guten Wetterprognosen noch einige dazukommen. Saisonschluss ist am 15. November.

Junge Frau wird schwer verletzt



ALPNACH red. Eine Frau ist auf der Brünigstrasse in Alpnach von einem Lastwagen erfasst und schwer verletzt worden. Der Unfall ereignete sich am Montagmorgen auf der Höhe Pfisterstrasse. Laut Polizeimeldung wollte die Frau «in unmittelbarer Nähe» zum dortigen Fussgängerstreifen die Strasse überqueren. Die 25-jährige Frau erlitt schwere Fussverletzungen. Die genaue Unfallursache wird nun abgeklärt.

Velofahrerin bei Sturz verletzt

STANS red. Eine Velofahrerin hat sich am Montagnachmittag auf der Buochserstrasse in Stans bei einem Unfall leicht verletzt. Sie war zu Fall gekommen, als ein Linienbus an ihr vorbeifuhr. Durch den Sturz zog sich die Radfahrerin leichte Prellungen an einem Arm zu. Die genaue Unfallursache – vor allem die Frage, ob es zwischen den beiden Verkehrsteilnehmern zu einer Kollision gekommen ist – wird nun durch die Polizei abgeklärt.

Ölunfall im Bootshafen



HERGISWIL red. Am Montagnachmittag ist es im Hergiswiler Bootshafen zu einem Ölunfall gekommen. Während Bauarbeiten ist an einer Baumaschine auf einer schwimmenden Plattform ein Schlauch an der hydraulischen Anlage gerissen. Dabei sind 30 bis 50 Liter Öl ins Hafenbecken geflossen. Dank dem sofortigen Eingreifen der Baufirma und dem anschließenden Einsatz der Feuerwehren konnte verhindert werden, dass sich das Öl ausbreitete.

Kommission steht hinter Vertrag



Hier soll bald wieder Leben einkehren: das ehemalige Kapuzinerkloster in Stans.

Bild Corinne Glanzmann

STANS Den Plänen im ehemaligen Kloster scheint nichts mehr im Wege zu stehen. Die Finanzkommission empfiehlt dem Landrat, dem Vertrag zuzustimmen.

MATTHIAS PIAZZA
matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch

Auf dem Weg zur Umnutzung der ehemaligen Klostermöglichkeiten an der Mürz ist ein weiteres Etappenziel erreicht. Am vergangenen Freitag beriet die landrätliche Finanzkommission über den Entwurf des Baurechtsvertrages zwischen dem Kanton und dem neuen Investor, der Senn Values AG. Diese will mit dem Projektverantwortlichen Dominik Flammer ein kulinarisches Erbe der Alpen aufbauen. Unter dem Klosterdach sollen etwa die Bewegung Slow Food Schweiz, die sich für saubere und fair produzierte Lebensmittel einsetzt, oder die Stiftung für die kulturhistorische und genetische Vielfalt von Pflanzen und Tieren (Pro Specie Rara) als Mieter einziehen. Gastronomen sollen ein zweites wichtiges Standbein bilden.

Wegen Vorgeschichte sensibilisiert
«Wir waren natürlich wegen der negativen Erfahrungen mit dem Vorgänger, der Therametrics beziehungsweise Mondobiotech, sensibilisiert», hält der Präsident der Finanzkommission Viktor Baumgartner fest. «Darum achteten wir auch schon im Vorfeld und bei der Ausarbeitung des Vertragswerkes auf gewisse Punkte», erklärt der Beckenrieder CVP-Landrat, der auch Mitglied in der Jury war, die das Projekt aus mehreren auserwählte.



«Der neue Investor macht einen guten, soliden Eindruck.»

VIKTOR BAUMGARTNER,
FINANZKOMMISSION

So ist im Vertrag festgehalten, dass der Investor 12 Monate nach der Vertragszustimmung das Baugesuch einreichen und weitere 12 Monate nach der Baubewilligung mit dem Umbau starten muss. Sollte der Baurechtsnehmer die Abmachungen nicht einhalten, müsste die Firma ein Reuegeld zahlen, der Kanton könnte vom Vertrag zurücktreten – und das Baurecht zurückkaufen, zum Preis von 1 Franken, wenn noch nichts investiert wurde. Die frühere Mieterin hielt ja ihr Versprechen, das Kloster zu renovieren, nicht.

Landrat hat das letzte Wort

«Der neue Investor macht einen guten, soliden Eindruck, bringt genug Eigenkapital mit, und das Projekt hat Hand und Fuss», so Viktor Baumgartner. Ohne Gegenstimme stimmte die Finanzkommission dem Geschäft zu, das voraussichtlich am 25. November in den Landrat kommt.

CSP will mit Erich Ettlín die Mitte stärken

OBWALDEN Die CSP will dem Rechtsrutsch in Bern entgegenwirken. Sie unterstützt nun CVP-Kandidat Erich Ettlín für die Ständeratswahl.

«Wir sind nach wie vor überzeugt, dass Erich Ettlín und André Windlin Persönlichkeiten sind, die das nötige Profil besitzen, um den Kanton Obwalden im Ständerat bestens vertreten zu können», sagte CSP-Co-Präsident und Kantonsrat Christian Scháli am ausserordentlichen Parteitag in Sarnen. Da ja die Partei beim ersten Wahlgang Stimmfreigabe beschlossen habe, stünden ihr, hinsichtlich der Entscheidung vom nächsten Sonntag, noch alle Möglichkeiten offen. Dies, ohne Gefahr zu laufen, dass man als «Wendehälse» angeprangert werde.

Entscheid fällt einstimmig

Die intensive Diskussion in der «Metzger» zeigte aber schnell, dass der Rechtsrutsch nach den Wahlen vom 18. Oktober den CSP-Parteileuten grosse Sorgen bereitet. Selbst ein Beibehalten der Stimmfreigabe komme vor diesem Hintergrund nicht mehr in Frage, postulierte die Giswiler Kantonsrätin Heidi Brücker. Geschlossen und ohne Enthaltungen – mit 18:0 Stimmen – gelangte die CSP zur Auffassung, dass die politische Mitte im Ständerat mit dem CVP-Kandidaten Erich Ettlín gestärkt werden sollte.

Klares Bekenntnis zur Parteipolitik

«Wir müssen heute bewusst einen Partei- und nicht einen Personenentscheid fällen», votierte Co-Präsident und Kantonsrat Sepp Stalder aus Lungern, als er einer Unterstützung Erich Ettlíns gegenüber jener von André

Windlin (FDP) den Vorzug gab. Noch einen Schritt weiter ging der Alpnacher Kantonsrat Walter Wyrsh, indem er sagte: «Es genügt nicht, wenn wir einfach eine Parole zu Gunsten von Ettlín beschliessen, wir müssen für den CVP-Kandidaten und die Mitte weiblén und noch möglichst viele unentschlossene Wähler überzeugen.»

«Völlig andere Ausgangslage»

Auch die Sarner Kantonsrätin Helen Keiser-Fürer tat ihre Meinung unmissverständlich kund: «Die Ausgangslage ist heute völlig anders als vor dem ersten Wahlgang. Jetzt ist es an der Zeit, dass sich unsere Partei klar nach rechts

Kerns, lege zum Schluss der Diskussion Wert auf die Feststellung, dass für ihn nach wie vor beide Kandidaten valable und vor allem fähige Persönlichkeiten blieben. «Allerdings», so Wechsler, «angesichts der nationalen Ausgangslage müssen wir Farbe bekennen und die CVP als Partei der Mitte unterstützen.»

Partei ist stolz auf Karl Vogler

«Dass wir mit Karl Vogler auch in den nächsten vier Jahren einen äusserst

kompetenten und engagierten Nationalrat aus den eigenen Reihen stellen dürfen, erfüllt uns mit Stolz», sagte CSP-Co-Präsident Christian Scháli. Und er unterliess es nicht zu erwähnen, dass die SVP bei dieser von Vogler mit 65 Prozent der Stimmen gewonnenen Wahl – ganz im Gegensatz zu jedem nationalen Trend – in allen Obwaldner Gemeinden Stimmen eingebüsst hatte.

ROMANO CUONZ
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

ANZEIGE

Gib Masern keine Chance.
Jetzt Impfschutz prüfen.

STOP MASERN TAG
6. NOVEMBER 2015

www.stopmasern.ch



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Gegen Masern impfen – Eine Kampagne
des Bundesamtes für Gesundheit (BAG)
und der Kantone.

